

Gastgeber aufs Neue Hessens bester Verein

Vogelfreunde Lollar und Umgebung Ausrichter der 54. Landesvogelschau

Staufenberg/Lollar (vh). Die Vogelfreunde Lollar und Umgebung haben die Stadthalle Staufenberg »wiederbelebt«. Seit März 2020 hatte es an diesem Ort nur noch Training der Sportvereine gegeben sowie politische Sitzungen. Nun also die erste öffentliche Veranstaltung unter der 3G-Regel und mit lebhaft zwitschernden Gästen: Der Verein war Gastgeber der 54. AZ-Landesvogelschau.

Informativ: Biotopvolieren

Staufenbergs Bürgermeister Peter Gefeller hatte die Schirmherrschaft übernommen. Er freute sich über zufriedene Aussteller und auch, dass die Stadthalle neben Sport und Chorkonzerten für weitere Zwecke gut geeignet sei. Die neue Lüftungsanlage schaffe einen stetigen Austausch. Es werde daher keine verbrauchte Luft umgewälzt. Vereinsvorsitzender Jürgen Puschmann informierte, die Lollarer hätten nunmehr zum neunten Mal die AZ-Ausstellung veranstaltet. Damit stehe



Sechse zeigen sich von ihrer besten Seite:

man mit Abstand bei den Ausrichtern vorne. 892 Vögel hätten die Wertungsrichter begutachtet. Die 80 Züchter (davon sechs Jugendliche), darunter auch neue Gesichter, aus ganz Hessen hätten sich gefreut, dass endlich wieder ein solches Zusammentreffen stattfinden konnte.

»Die Vogelfreunde Lollar haben heuer zum fünften Mal hintereinander den besten hessischen Verein gestellt«, verriet Puschmann das Ergebnis der Gesamtbewertung. Die hessischen Züchter zeigten Vögel aus mehreren Kontinenten, darunter Kanarien, Waldvögel, Zebrafinken sowie australische Sittiche und seltene europäische Arten. Das Besondere an den Lollarern in der Stadthalle sind die informativen Biotopvolieren, versehen mit engma-

che. Er selber züchtet seit 50 Jahren. Bei den Kanarienvögeln stehen die Ausstellungen käfige dicht an dicht. Es mutet an wie eine Sinfonie in Gelb(tönen). Puschmann erklärte die Herkunft: Spanische Mönche haben danach vor 500 Jahren mit der Zucht aus dem Kanarengirlitz, vom Aussehen mit dem Sperling zu verwechseln, begonnen.

Es machte einfach Freude, sich auf die Lautäußerungen und verschiedenen Charaktere der Vögel einzulassen.

Die langbeinigen Schmiedekiebitze (Heimat Afrika) mit ihrem schwarz-weiß-grauen Gefieder sind eher ruhige Vertreter während die Maskenkiebitze (Heimat Australien) in der Voliere gegenüber ähnliche Gefiederfarben haben, aber ein anderes Muster und durch markante Schreie auf fallen.

Außerdem sind sie unsterk. Im Stockwerk darüber sitzen Langschwanzglanzstare (Heimat Afrika) auf einem Ast. Ihr schwarz-stahlblaues Federkleid ist so unauffällig wie ihr Verhalten: Sie scheinen die Ruhe selbst.

FOTO: VH